Berichtigungen zu den von R. Muschler in Engl. Bot. Jahrb. XLIII. (1909), XLVI. (1911), XLIX. (1913) und L. Suppl. (1914) veröffentlichten Diagnosen afrikanischer Pflanzen.

Infolge von mehrfachen Verfehlungen R. MUSCHLERS, von denen einige auch in seinen Veröffentlichungen zum Ausdruck kommen[1]), hatte der Staatsanwalt gegen ihn ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. Durch Beschluß der Strafkammer 1 des Landgerichtes II zu Berlin vom 24. November 1914 ist jedoch R. MUSCHLER »gemäß § 51 des Reichs-Strafgesetzbuches außer Verfolgung gesetzt worden«. Dieser Paragraph besagt, daß »der Täter zur Zeit der Begehung der Handlung sich in einem Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit befand, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war«.

Zur Beweisaufnahme des Verfahrens erwies sich auch eine genauere Prüfung der Veröffentlichungen MUSCHLERS als notwendig. Er hat u. a. in Teil XXXIV, XXXVIII und XLI dieser Beiträge (Botan. Jahrb. XLIII. [1909] 1—74, XLVI [1911] 51—124, XLIX [1913] 457—515), sowie in Botan. Jahrb. L Supplementband [1914] 331—342 eine größere Anzahl von Diagnosen und diagnostischen Angaben zur afrikanischen Flora publiziert. Davon sind eine Reihe auf zweifellos neue Formen begründet und im allgemeinen zutreffend abgefaßt. Bei vielen anderen jedoch hat sich herausgestellt, daß die Angaben und Beschreibungen auf absichtlich vertauschten Pflanzen beruhen, oder falsche Bezeichnungen der Herkunft und des Standortes geben, oder mit sonstigen Irrtümmern behaftet sind. Es war daher geboten, einige solcher Fälle so vollständig wie möglich aufzuklären. In folgendem veröffentlichen wir die Ergebnisse dieser Nachprüfungen. Wir wollen damit offenbare Fehler richtig stellen, besonders aber haben wir die Absicht, jedem größte Vorsicht zu empfehlen, der jene Veröffentlichungen von R. MUSCHLER zu benutzen hat.

Die aufgeführten Arten, deren Diagnosen MUSCHLER durch unzutreffende Angaben über die Herkunft der Typen und ihre Heimat grob gefälscht hat, und die dadurch im Sinne des Artikels 51 alin. 4 der Internationalen

1) Vgl. G. SCHWEINFURTH, Dr. RENO MUSCHLERS Fälschungen. In Verhandl. Bot. Verein. Prov. Brandenburg LVI, p. 170—175 (1915). Nachträgl. Bemerkung ebendort p. 206.

Nomenklaturregeln ed. II (1912) S. 70 »dauernd zu Verwirrung und Irrtümern Anlaß bieten«, können nicht als rite publiziert gelten. Ihre Namen sind daher ungültig und haben keinerlei Prioritätsansprüche. Es muß also zum Beispiel die Pflanze Schweinfurth Pl. Arab. Felic. n. 282 *Plectranthus quadridentatus* Schwfth. heißen, obgleich *Pl. Margeritae* Busc. et Muschl. früher publiziert ist.

I. Compositae (Volkens).

Vgl. auch S. 373.

Von den Arbeiten Muschlers, die sich mit afrikanischen Compositen beschäftigen, sind in den Botanischen Jahrbüchern zwei erschienen, eine 1909 im 43., die andere 1911 im 46. Bande. Außerdem hat er eine Reihe neuer Arten der Familie in Band II des Werkes: Wissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1907—1908 unter Führung Adolf Friedrichs, Herzogs zu Mecklenburg, veröffentlicht. Bei Gelegenheit einer Neuordnung der afrikanischen Compositen des Berliner Botanischen Museums, die sich nach dem Ausscheiden Muschlers aus dem Beamtenkörper dieses Institutes als notwendig herausstellte, lag es nahe, bei den Erfahrungen, die man gemacht hatte, alle von Muschler neu aufgestellten Arten einer Revision zu unterziehen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß eine nicht geringe Zahl dieser Arten zu Recht besteht, wenn auch die Form ihrer Diagnostizierung zu manchen Irrtümmern Veranlassung bieten wird. Es kam Muschler zugute, daß Prof. Dr. O. Hoffmann, dieser ausgezeichnete Kenner und sorgsame Bearbeiter der Compositen, viele Arten des Berliner Herbars schon als neu bezeichnet, teilweise auch mit einem Manuskript-Namen versehen hatte, durch seinen Tod aber verhindert wurde, die Beschreibungen dazu zu entwerfen. Von einzelnen Arten, die Muschler als neu veröffentlicht, haben die Typen nicht aufgefunden werden können, über ihre Berechtigung läßt sich daher nichts sagen (so für *Vernonia nuxioides, V. Weisseana*, *V. Mildbraedii*, *Senecio Mildbraedii*, *S. nigrescens*, *S. butaguensis*), von anderen (z. B. den *Pteronia*-Arten) sind die Typen zurzeit nach auswärts verliehen. Das Vorhandene ist geprüft worden, aber nicht so, daß etwa Art für Art genau analysiert wurde; die Prüfung beschränkte sich vielmehr auf einen Vergleich des Materials, welches Muschler für seine neuen Arten zugrunde gelegen hatte, mit dem Material, welches im Berliner Botanischen Museum außerdem vorhanden ist, und das ja zu einem großen Teil, soweit es aus Afrika stammt, von O. Hoffmann bestimmt oder doch in seiner Bestimmung revidiert worden ist. Wenn also in der folgenden Aufzählung die meisten der von Muschler als neu aufgestellten Arten nicht erwähnt sind, so heißt das, sie sind neu für das Berliner Botanische Museum, sie sind in diesem sonst nicht vertreten.

XLVI, 57 *Centratherum Englerianum* ist kein *Centratherum*, sondern eine *Athrixia*.

DZAfr.Exp. 373	*Conyza Adolfi Friderici*	= *Microglossa angolensis* Oliv. et Hiern.
XLVI, 62	*Erlangea vernonioides*	= *Vernonia cinerea* Less.
XLVI, 120	*Gazania suffruticosa*	= *G. Schenckii* O. Hoffm.
XLVI, 117	*Osteospermum Rangei*	= *O. moniliferum* L. var. *lanosum* DC.
DZAfr.Exp. 401	*Senecio Behmianus*	= *Senecio gynuropsis* Muschler.
XLIII, 67	*Senecio Bussei*	= *S. cyaneus* O. Hffm.
XLIII, 70	*Senecio cupulatus*	= *S. microglossus* DC.
XLIII, 58	*Senecio deaniensis*	= *S. Meyeri Johannis* Engl.
DZAfr.Exp. 394	*Senecio Dernburgianus*	= *S. denticulatus* Engl.
XLIII, 62	*Senecio Hoffmannianus*	= *S. discifolius* Oliv.
DZAfr.Exp. 405	*Senecio Kirschsteineanus*	= *Cineraria* spec.
XLIII, 67	*Senecio massaiensis*	= *S. Schweinfurthii* O. Hffm.
XLIII, 68	*Senecio melanophyllus*	= *S. Schweinfurthii* O. Hffm.
XLIII, 67	*Senecio Platzii*	= *S. Purtschelleri* Engl.
DZAfr.Exp. 398	*Senecio polygonoides*	= *S. chlorocephalus* Muschler.
DZAfr.Exp. 405	*Senecio Schubotzianus*	= *Cineraria kilimandscharica* Engl.
XLIII, 39	*Senecio Thomsianus*	= *S. pandurifolius* Harv.
DZAfr.Exp. 392	*Senecio trichopterygius*	= *S. denticulatus* Engl.
XLIII, 65	*Senecio Uhligii*	= *S. Meyeri Johannis* Engl.
XLVI, 107	*Sphaeranthus Dinteri.* Das Exemplar DINTER Nr. 2272 ist gleich *Sphaeranthus peduncularis* DC., das Exemplar DINTER Nr. 1341 ist gleich *Sphaeranthus ovalifolius* Muschler.	
XLVI, 119	*Ursinia Engleriana*	= *U. annua* Less.
XLVI, 68	*Vernonia Adolfi Friderici*	= *V. insignis* Hk. f.
XLVI, 94	*Vernonia cannabinum*	= *V. chariensis* O. Hffm.
XLVI, 74	*Vernonia longipetiolata*	= *V. oxyura* O. Hffm.
XLVI, 71	*Vernonia Oehleri*	= *V. insignis* Hk. f.
XLVI, 76	*Vernonia psammophila* und XLVI, 77 *V. rhodanthoidea* sind nicht voneinander zu unterscheiden.	
XLVI, 86	*Vernonia urophylla*	= *V. pteropoda* Oliv. et Hiern.

II. Die »von Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Helena von Aosta in Zentral-Afrika gesammelten neuen Arten«.

(Bot. Jahrb. XLIX [1913] 457—512.)

Als Autoren der neuen Arten sind in dieser Abhandlung stets »Buscalioni et Muschler« genannt. Dies ist insofern irreführend, als die Diagnosen mit Ausnahme der Leguminosen sämtlich von MUSCHLER allein verfaßt sind. Professor BUSCALIONI ist nur als Mitherausgeber der Publikation erwähnt, trägt aber keine Verantwortung für die Diagnosen der

neuen Arten oder irgendwelche Angaben darüber, diese stammen ausschließlich von Muschler.

Cyperaceae (Graebner).

p. 460. *Cyperus Ducis* Buscalioni et Muschler, der nach Muschler dem *C. rotundus* ähnlich sein, sich aber »durch die fehlenden Wurzelknollen« unterscheiden soll, besitzt an keinem Exemplar auch nur die Spur einer Grundachse oder gar eines Wurzelstückes. Er gehört zu dem einjährigen *C. amabilis* Vahl und zwar zu einer etwas spitz bespelzten Form. Möglicherweise gehört auch diese Pflanze zu einer von Stuhlmann gesammelten, doch ließ sich dies nicht sicher feststellen.

p. 461. *Heleocharis Helenae* Buscalioni et Muschler (angeblich Herzogin von Aosta Nr. 829 Bangueolo-See. 1. Febr. 1910) ist zweifellos = *H. capitata* R. Br. leg. Stuhlmann n. 1369; Tropisches Ostafrika: Uganda. — Das Hauptexemplar der Nummer fehlt (auch im Herb. Schweinfurth), das Duplum ist im Herb. Berol. vorhanden. Erhaltungszustand, Entwicklungsgrad, Ausbildung und Färbung aller einzelnen Teile, Form der Wurzelauswaschung mit den Sand-, Humus- und Muschelteilchen sind bei beiden Exemplaren völlig gleich. — Ist nicht, wie Muschler angibt, mit *H. Schweinfurthii* verwandt.

p. 461. *Fimbristylis Engleriana* Buscalioni et Muschler, die nach Muschler der *F. Schweinfurthiana* Boeck. verwandt sein soll, gehört zur Sektion *Bulbostylis* und ist *Fimbr.* (*Bulbostylis*) *abortiva* Steud. — Die Herkunft des Exemplares dieser verbreiteten Pflanze ist nicht festzustellen.

Iridaceae (Diels).

p. 463. *Antholyzia De Gasparisiana* Buscalioni et Muschler = *Antholyza Schweinfurthii* Bak. und zwar Typus: Schweinfurth Col. Eritrea n. 143 (14.—18. Febr. 1894) Ambelacó nahe Maldi. Die Pflanze Muschlers stimmt genau überein mit einem Co-typus im Herb. Berol. Im Herb. Schweinfurth ist die Pflanze jetzt nicht mehr vorhanden, wenigstens nicht an der ihr zukommenden Stelle. Das früher dort sicher vorhandene Material scheint M. also verlegt oder gänzlich fortgenommen zu haben.

Vollkommen gefälscht ist der Schlußsatz l c. 464 über die Verwandtschaft: »nahe verwandt mit *A. Schweinfurthii* Baker, von der sie sich aber sofort durch die etwas kürzeren und breiteren Blätter und die hellere Blütenfarbe unterscheidet«. Denn das »Original« Muschlers hat überhaupt keine Blätter, und die Blütenfarbe

ist noch heute genau die selbe wie bei SCHWEINFURTH Nr. 143 in Herb. Berol.

Moraceae (ENGLER).

p. 464. *Dorstenia Piscicelliana* Buscalioni et Muschler ist zweifellos eine neue Art und ist auch jedenfalls von der Herzogin von Aosta gesammelt.

Capparidaceae (GILG).

p. 466. *Ritchiea Engleriana* Buscalioni et Muschler stellt zweifellos eine neue Art dar und gehört in die Verwandtschaft von *R. insignis* (Pax) Gilg (Sansibarküste) und *R. insculpta* Gilg et Benedict (Ost-Usambara). Die Pflanze scheint nach der Art des Trocknens nicht von der Herzogin von Aosta gesammelt zu sein, stammt wohl auch sicher nicht von Rhodesia, sondern ist wahrscheinlich in Usambara aufgenommen. — E. GILG und Ch. BENEDICT betrachten *R. Engleriana* als ein Nomen delendum!

p. 467. *Cleome Margaritae* Buscalioni et Muschler ist synonym zu *Cleome aculeata* L. *Cleome aculeata* L. stammt aus dem tropischen Südamerika und ist im tropischen Afrika gelegentlich eingeschleppt worden. Die von MUSCHLER beschriebene Pflanze wurde mit vollster Sicherheit von DINKLAGE unter n. 1640 in Liberia bei Grand Bassa gesammelt. Das Exemplar hatte MUSCHLER aus dem Herb. Berol. entnommen.

p. 467. *Cleome pulcherrima* Buscalioni et Muschler ist synonym zu *Cleome hirta* (Klotzsch) Oliv. Die von Muschler beschriebene Pflanze wurde mit vollster Sicherheit von v. PRITTWITZ unter n. 141 in Deutsch-Ostafrika bei Kilimatinde gesammelt. Das Exemplar hatte MUSCHLER aus dem Herb. Berol. entnommen.

p. 468. *Euadenia Helenae* Buscalioni et Muschler wurde mit Sicherheit beschrieben auf ein Herbarexemplar des Herb. Berol., das von DEISTEL unter n. 47 auf dem Kamerunberg bei Buea gesammelt worden ist. E. GILG und CH. BENEDICT betrachten *Euadenia Helenae* als ein Nomen nudum und haben die DEISTELsche Pflanze als *Euadenia monticola* neu beschrieben.

Leguminosae (HARMS).

p. 469 ff. Die Leguminosen-Diagnosen sind ausschließlich von Professor BUSCALIONI verfaßt. Sie beziehen sich wohl alle auf Pflanzen, die wirklich an den angegebenen Orten von der Herzogin von Aosta gesammelt worden sind. *Crotalaria Helenae*, *C. africana*, *Argyrolobium Helenae*, *Desmodium Helenae*, *Eriosema pseudocajanoides*, *Vigna Harmsiana* und *Adenodolichos Helenae* dürften demnach als rite beschriebene Arten zu betrachten sein.

Vitaceae (Gilg).

p. 478. *Cissus Helenae* Buscalioni et Muschler. Soviel sich nach dem sehr schlechten Material beurteilen läßt, liegt hier eine neue Art vor aus der Verwandtschaft von *Cissus crinita* Planch., zu der sich weder im Herb. Berol., noch im Herb. Schweinfurth Material findet.

Ochnaceae (Gilg).

p. 479. *Ochna Piscicelliana* Buscalioni et Muschler ist synonym zu *Ochna Carvalhi* Engl. Weder im Herb. Berol., noch im Herb. Schweinfurth liegen Herbarexemplare, die mit Muschlers Original vollkommen übereinstimmen.

Melastomataceae (Gilg).

p. 480. *Dissotis Helenae* Buscalioni et Muschler ist synonym zu *Dissotis macrocarpa* Gilg. Exemplare, die mit dem Original Muschlers übereinstimmen, finden sich weder im Herb. Schweinfurth, noch im Herb. Berol.

p. 480. *Dissotis De Gasparisiana* Buscalioni et Muschler und *Dissotis Simonis Jamesii* Buscalioni et Muschler sind vollkommen identisch. Es liegt hier eine neue Art vor, die mit *Dissotis macrocarpa* Gilg nahe verwandt ist. Exemplare, die mit den Originalen Muschlers übereinstimmen, finden sich weder im Herb. Schweinfurth, noch im Herb. Berol.

p. 482. *Dissotis Emanueli* Buscalioni et Muschler ist synonym zu der im tropischen Afrika weit verbreiteten *Dissotis multiflora* (Sm.) Triana. Das Original Muschlers ist, wie Größe und Erhaltungszustand beweisen, sicher nicht von der Herzogin von Aosta gesammelt. Vielleicht wurde es von v. Mechow unter n. 425 in Angola gesammelt und dem Herb. Schweinfurth entnommen.

Labiatae (Loesener und Schlechter).

p. 483. *Lasiocorys De Gasparisiana* Buscalioni et Muschler ist = *Leucas Nyassae* Gürke. Die Provenienz des Exemplares läßt sich nicht feststellen.

p. 484. *Plectranthus Emanueli* Buscalioni et Muschler ist = *P. hadiensis* (Forsk.) Schweinf. Das Exemplar stammt offenbar aus dem Herbar Schweinfurth.

p. 485. *Plectranthus Margeritae* Buscalioni et Muschler ist = *P. quadridentatus* Schweinf. Schweinfurth, Pl. Arab. Felic. n. 282, Gebel Bura. Schweinfurths Exemplare waren in Alkohol präpariert; der »Typus« Muschlers ist schon daran sofort als entwendet zu erkennen.

p. 487. *Coleus Helenae* Buscalioni et Muschler ist = *C. ghindanus* Schweinf., von SCHWEINFURTH (u. RIVA) Pl. Eritr. n. 1182, May Gol Gol, entnommen.

p. 487. *Coleus De Gasparisianus* Buscalioni et Muschler ist = *C. Erythraeae* Schweinf., von SCHWEINFURTH Pl. Eritr. n. 506, Mahio im Tale des Haddes, entnommen.

p. 488. *Ocimum superbum* Buscalioni et Muschler ist = *O. cylindrostachys* Schweinf., von SCHHWEINFURTH Pl. Arab. Fel. n. 1199, Wadi Chnoiet, entnommen.

p. 489. *Geniosporum Helenae* Buscalioni et Muschler ist = *Hebenstreitia polystachya* Harv. — Über die Herkunft des Exemplares hat sich bis jetzt nichts Sicheres feststellen lassen.

p. 490. *Orthosiphon Helenae* Buscalioni et Muschler ist = *O. melhanensis* Schweinf., von SCHWEINFURTH Pl. Arab. Felic. n. 820, Okeber, entnommen.

p. 490. *Orthosiphon De Gasparisianum* Buscalioni et Muschler ist = *O. erythraeum* Schweinf., von SCHWEINFURTH Pl. Eritr. n. 244 und n. 278, Ghinda, entnommen.

p. 491. *Sabaudia Helenae* Buscalioni et Muschler ist = *Labiatarum* »nov. gen.« Schweinf. msc. ad SCHWEINFURTH Pl. Arab. Felic. n. 491; von diesem Exemplar ist MUSCHLERS »Typus« entwendet. — Ob die Pflanze wirklich eine neue Gattung darstellt, können wir derzeit nicht entscheiden, wollen auch der diesbezüglich abschließenden Publikation von Prof. SCHWEINFURTH nicht vorgreifen.

Scrophulariaceae (SCHLECHTER).

p. 493. *Harveya Helenae* Buscalioni et Muschler ist von dem Typus der *H. foliosa* Schweinf. abgenommen, der bei Gheleb (Eritrea) von SCHWEINFURTH unter n. 1730 und 1316 gesammelt ist.

Obgleich also das Stück selbst den (größeren) Teil des Typus von *H. foliosa* Schweinf. darstellt, wird bei *H. Helenae* Buscalioni et Muschler, welche MUSCHLER zwischen Broken Hill und Buana Mucuba wachsen läßt, behauptet, daß sie von *H. foliosa* Schweinf. durch die Form der Blüte verschieden sei!

Acanthaceae (LINDAU).

p. 493. *Thunbergia Castellaneana* Buscalioni et Muschler ist identisch mit *Th. erythraeae* Schweinf. ap. Lindau in Engl. Bot. Jahrb. XX, 3. Das Exemplar ist von SCHWEINFURTH Pl. Eritr. n. 201 abgenommen.

p. 494. *Lepidagathis Lindaviana* Buscalioni et Muschler. Die Pflanze wurde bereits 1910 von SPENCER LE MOORE in Journ. of Botany XLVIII, 253 als *L. nemorosa* veröffentlicht. MOORE beschrieb die Pflanze

nach Kässner n. 2655 (Kongo). Da dieses Exemplar im Botanischen Museum jetzt fehlt, so kann es von Muschler nur aus unserem Herbar entwendet und als »Typus« seiner Novität gebraucht worden sein. Er gibt die Übereinstimmung seiner Art mit der Kässnerschen Pflanze auch an.

p. 495. *Barleria horrida* Buscalioni et Muschler ist identisch mit *B. Andersonii* Schweinf. mscr. in Herb. Schweinf., von Schweinfurth: Pl. Eritr. n. 652 entwendet.

p. 496. *Barleria Cesatiana* Buscalioni et Muschler ist identisch mit *B. longituba* Schweinf. mscr., von Schweinfurth: Pl. Eritr. n. 2042 entwendet.

Cucurbitaceae (Gilg).

p. 497. *Corallocarpus tenuissimus* Buscalioni et Muschler ist wohl eine Art von *Corallocarpus*, kann jedoch nicht identifiziert werden, da das Material des Herb. Berol. an Prof. Cogniaux verliehen ist.

p. 497. *Melothria pulchra* Buscalioni et Muschler. Das Material zu dieser Art stammt mit Sicherheit aus dem Herbar Schweinfurth und wurde von Schweinfurth unter n. 582 in der Eritrea gesammelt. Schweinfurth hatte die Pflanze mit dem Manuskriptnamen *Melothria Schoelleri* Schweinf. belegt, während Cogniaux, der sie ebenfalls als neu erkannte, sie *Melothria Gilgiana* Cogn. benannte.

p. 498. *Coccinia Helenae* Buscalioni et Muschler ist synonym zu *Coccinia moghad* Ascherson. Das beschriebene Exemplar ist, wie aus seiner Größe hervorgeht, sicher nicht von der Herzogin von Aosta gesammelt. Vielleicht stammt es aus dem Herb. Schweinfurth und ist von diesem unter n. 932 am Weißen Nil gesammelt.

p. 499. *Coccinia Aostae* Buscalioni et Muschler. Das Material zu dieser Art stammt ebenfalls mit Bestimmtheit aus dem Herbar Schweinfurth, wurde von diesem in der Eritrea unter n. 578 gesammelt und mit dem Manuskriptnamen *Coccinia Lalambae* Schweinf. belegt.

Compositae (Volkens).

p. 500. *Vernonia Helenae* Buscalioni et Muschler ist *Vernonia abyssinica* Sch. bip.

p. 501. *Vernonia mossambicensis* Buscalioni et Muschler ist eine schmalblättrige Form von *Pluchea Dioscoridis* DC.

p. 501. *Vernonia Aosteana* Buscalioni et Muschler ist eine *Cephalaria*-Art. Um welche es sich handelt, läßt sich zurzeit nicht feststellen, da das gesamte Material der Gattung aus dem Berliner Herbar verliehen ist. Nach Größe und Erhaltungszustand des Exemplars liegt sicher eine Unterschiebung vor.

p. 502. *Aostea Helenae* und 504. *Aostea pulchra* Buscalioni et Muschler. So verschieden die beiden Arten der neuaufgestellten Gattung auf den ersten Blick auch erscheinen, sind sie doch spezifisch gleich. Beide stellen eine *Vernonia*-Art dar, die der *Vernonia bridelii-folia* O. Hffm. (sect. *Stengelia*) zum mindesten sehr nahe steht, wahrscheinlich identisch mit ihr ist. Die Köpfe beider sind völlig mißbildet, sei es nun durch Insektenstich, sei es durch einen parasitischen Pilz. Innerhalb der Involucralblätter, die Muschler ziemlich richtig beschreibt, findet sich nichts als ein Klümpchen von Pappusborsten, die zu je 5 oder 6 die Spitze eines auf der ersten Entwicklungsstufe stehen gebliebenen Fruchtknotens krönen. Auch jede Andeutung von Blumenkronen, Staubgefäßen und Stempeln fehlt. Was Muschler in den Diagnosen von diesen und den Früchten sagt, ist Phantasie.

p. 505. *Hoehnelea macrocephala* Buscalioni et Muschler. Das Berliner botanische Museum besitzt die Pflanze, die unter diesem Namen beschrieben wird, nur in einem unbestimmt gebliebenen Exemplar, das von Rodrigues de Carvalho unter n. 120 in Mossambik gesammelt ist, und von dem das angeblich von der Herzogin von Aosta beigebrachte kleine Bruchstück sehr wohl abgenommen sein kann. Eine *Hoehnelea*-Art liegt zweifellos nicht vor, sondern eine allerdings wohl neue *Vernonia*. Die Diagnose, die Muschlrr von *Hoehnelea macrocephala* entwirft, enthält mehrere grobe Unrichtigkeiten; alles was in ihr über innere Blütenteile und Früchte angegeben wird, muß schon darum auf bloßen »Vermutungen« beruhen, weil das Exemplar, nach dem er die Beschreibung entwirft, nur ein Blütenköpfchen besitzt und dieses ganz intakt ist.

p. 505. *Eupatorium Helenae* Buscalioni et Muschler. Das Original der Art weicht nach Größe und Erhaltungszustand von allen übrigen Exemplaren der Herzogin-Sammlung durchaus ab, es ist also wohl untergeschoben. Vielleicht handelt es sich um ein amerikanisches *Eupatorium*.

p. 506. *Sphacophyllum Helenae* Buscalioni et Muschler ist *Anisopappus africanus* Oliv. et Hiern.

p. 507. *Jaumea Helenae* Buscalioni et Muschler ist *Jaumea angolensis* O. Hffm.

p. 508. *Erythrocephalum Aostae* und *E. Helenae* Buscalioni et Muschler sind beide gleich *Erythrocephalum zambesiacum* Oliv. et Hiern.

p. 509. *Erythrocephalum Castellaneum* Buscalioni et Muschler ist *E. nutans* Bth.

p. 510. *Senecio Helenae* Buscalioni et Muschler ist *Senecio Quartinianus* Aschers.

p. 511. *Senecio Piscicellianus* Buscalioni et Muschler. Einwendungen gegen diese Art können nicht gemacht werden. Alles aber, was Muschler in der Diagnose über ihre Blätter sagt, ist Erfindung, denn das vorliegende Exemplar ist völlig blattlos.

p. 512. *Psiadia pseudonigrescens* Buscalioni et Muschler. Die Neuaufstellung der Art ist wohl berechtigt; ob das zugrunde liegende Exemplar aber von der Herzogin gesammelt worden ist, bleibt zweifelhaft.

p. 513. *Pulicaria marsahitensis*, *Herderia nyiroensis* und

p. 514. *Dicoma bangueolensis* Buscalioni et Muschler lassen sich alle drei mit unbedingter Sicherheit als Falsifikate erweisen. Sie sind auf Exemplare gegründet, die aus der im Somaliland zusammengebrachten Sammlung Robecchi Bricchetti entwendet sind, und zwar stellen sie dar: die von O. Hoffmann festgelegten Arten *Pulicaria somalensis* O. Hoffm., *Herderia somalensis* O. Hoffm. und *Dicoma somalensis* O. Hoffm.